

nischer Aggregate die Umstellung von Normal- schicht auf den Zweischichtbetrieb. Da in unserer Abteilung hauptsächlich Frauen arbeiten, stellte uns diese Umgestaltung vor viele persönliche und familiäre Probleme.

In der Parteigruppe der damaligen manuellen Fertigung wurde festgelegt, daß mit den betreffenden Genossinnen und Kolleginnen persönliche Aussprachen geführt werden, an denen je ein Mitglied der Parteigruppe und des Frauenausschusses der Abteilung teilnahm. Das beharrliche Ringen um jede Genossin und jede Kollegin führte zum Erfolg.

Der Einfluß der Genossinnen und Genossen, ihr persönliches Vorbild führte dazu, daß sich die neue Abteilung gut entwickelt. Positiv wirkte sich auch aus, daß Meister, FDJ-Sekretär, Vertrauensmann und ich als Parteigruppenorganisator gut Zusammenarbeiten. Das gibt uns die Möglichkeit, schnell auf auftretende Probleme zu reagieren.

Als jetzt neue Schwierigkeiten in Form von technischen Störungen an den Aggregaten auftraten, haben wir mit den Genossen der Parteigruppe beraten, wie diese Ausfallzeiten überwunden werden können, zum Beispiel durch Schichtverlagerung, Sonderschichten usw. Das Vorbild unserer Genossinnen wirkte sich auf alle Kolleginnen und Kollegen gut aus.

Ein sehr wichtiges Mittel zur Erfassung der Ausfallzeiten an den technischen Einrichtungen ist die Methode des sowjetischen Drehers Pawlow. Wir setzten in unserer Abteilung durch, daß auf diese Weise alle Störzeiten konkret festgehalten werden, und wir kümmern uns auch darum, daß diese Mängel ausgewertet und beseitigt werden. Durch das ständige Bemühen, in der Abteilung einen guten Produktionsablauf zu erreichen, wurde das Kollektiv immer fester zusammengeschmiedet.



Parteigruppenorganisator Werner Osterland aus dem VEB Chemieanlagenbau Staßfurt

Foto: Wittke

Von der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen

gieren der Funktionäre in unserem Meisterbereich — und das ist nicht nur bei uns so — hat unmittelbar mit dazu beigetragen, daß sich das Vertrauensverhältnis zwischen der Parteigruppe und dem gesamten Meisterbereich sowie zwischen den Werk tätigen und den leitenden Funktionären weiter gefestigt hat.

Ich kann ehrlichen Herzens sagen, daß der Leistungsvergleich mit dazu beigetragen hat, die Parteiarbeit effektiver zu gestalten.

Ihn gut durchzuführen, dabei helfen uns unsere APO-Leitung, die Parteileitung der BPO und nicht zuletzt die Kreisleitung der SED Fürstenwalde. Ausdruck der höheren Effektivität der Parteiarbeit ist auch die allseitige Planerfüllung 1972.

In unserer BPO nimmt die politische Qualifizierung der Mitglieder und Kandidaten einen breiten Raum ein. Entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages haben wir unser Kaderprogramm überarbeitet. Einen

Schwerpunkt in diesem Programm bildet die Qualifizierung der Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter sowie jener Genossen, die für bestimmte Wahlfunktionen innerhalb der BPO und in den Massenorganisationen vorbereitet werden. Ich kann berichten, daß 82 Prozent unserer Parteigruppenorganisatoren eine politische Qualifizierung besitzen.

Die Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR verbinden wir mit dem Kampf